

VCS VERKEHRS-CLUB DER SCHWEIZ SEKTION FREIBURG



Jahresbericht 2016

VCS Sektion Freiburg, Postfach, 1701 Fribourg
info@ate-fr.ch
www.vcs-fr.ch

Herzlichen Dank für Ihre Spende: CP 17-10329-7

Für Mensch
und Umwelt



Die Leitung der VCS Sektion Freiburg im Jahre 2016



Von links nach rechts: Pius Odermatt (Co-Präsident), Prisca Vythelingum (Geschäftsleiterin) und Savio Michellod (Co-Präsident)

Für Mensch
und Umwelt



Leitartikel

Liebe Mitglieder,

Das Jahr 2016 war reich an neuen Entwicklungen. Der politische Sekretär Pierre-Olivier Nobs und die administrative Sekretärin Silvia Maspoli haben ihr Engagement innerhalb von wenigen Wochen Abstand beendet. Silvia, um neue berufliche Chancen zu nutzen und Pierre-Olivier aufgrund seiner Wahl in den Gemeinderat der Stadt Freiburg. Der Weggang zweier Stützen unserer Vereinigung hat uns nicht vom Handeln abgehalten. Der Tätigkeitsbericht zeigt es klar: Beteiligung in den kantonalen Kommissionen und Arbeitsgruppen, rechtliche Einsprachen von wenig zugunsten einer nachhaltigen Mobilität orientierten Projekten, Tag der Mobilität der Jungen, Unterstützung der Velobörsen, Pedibus ... Die Liste unserer konkreten Aktionen für eine Mobilität der Zukunft ist lang.

Dazu kommt die politische Aktion. Der VCS hat sich direkt in der kantonalen Debatte eingebracht und seine Opposition gegen die kritisierbare kantonale Strategie zum Thema der Strassenumfahrungen geäußert. Der VCS hat sich auch durch das Ecorating und eine Debatte mit den Kandidaten für den Regierungsrat in der Wahlkampagne engagiert, die in Partnerschaft mit dem WWF und Pro Natura organisiert worden ist. Auch wenn die Sache der Umwelt bei dieser Gelegenheit an Bedeutung gewonnen hat, bleiben die vom VCS vertretenen Interessen über die Parteigrenzen hinweg im Grossen Rat in der Minderheit. Schliesslich hat der VCS mehrere Kampagnen für Bundesvorlagen unterstützt: zuvorderst gegen den Gotthardtunnel, leider ohne Erfolg. Zwischen Skandal über die Antiverschmutzung-Normen und zweifelhaften Arbeitsbedingungen von gewissen Strassen-Chauffeuren ist die Diskussion über die Alpendurchquerung von Lastwagen nicht beendet. Wir haben uns dann noch der "Milchkuh"-Initiative entgegengestellt - diesmal mit grossem Erfolg. Mit 71% Nein haben die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen diesem Text die klare Sanktion erteilt, die er verdiente. Zum Schluss hat der VCS die Initiative zum Nuklear-Ausstieg stark unterstützt. Auch wenn das Resultat unseren Erwartungen nicht entsprochen hat, können sich die Partisanen des Nuklearen keiner breiten Unterstützung im Volk gewiss sein.



Der VCS hat auch seine Arbeitsweise analysiert, um die kommenden Herausforderungen so gut wie möglich anzugehen. Indem wir eine separate Präsidentschaft zum Sekretariat eingerichtet haben, wollten wir die einzelnen Rollen klären. Es ist jetzt an der durch die Versammlung gewählten und legitimierten Präsidentschaft, der die Aufgabe der Vertretung des VCS in den Medien und den Behörden zukommt. Die politischen und administrativen Sekretariate haben fusioniert, um eine einheitliche Geschäftsleitung zu bilden, die in Zukunft für das Operationelle und die Hintergrundarbeit zuständig ist. Diese Position ist für das gute Funktionieren der Vereinigung wesentlich, deren Vorstand ehrenamtlich tätig ist. Seit letztem Herbst ist sie durch Prisca Vythelingum versehen. Sie ist seit langem in der Welt von Vereinen und Verbänden aktiv und im Schritt mit den umweltpolitischen Anliegen unserer Vereinigung. Sie bringt Kompetenzen und eine Dynamik mit, die wir sehr schätzen.

Das Jahr 2016 hat erlaubt, zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen aber die Haltung der Gerichte zu unserem Einsprachrecht ist noch nicht geklärt. Wir bedauern diese Sachlage und erwarten eine Antwort auf diese Frage. Ich möchte schliessen, indem ich daran erinnere, dass der VCS ein Akteur bleibt, mit dem zu rechnen ist, wenn es um Transport und Umwelt geht. Und dies unbeschweren der Einschränkungen, die gewisse Leute unserem Einsprachrecht beifügen möchten.

Savio Michellod, Co-Präsident

SEKTION

Mitglieder

Die Mitgliederzahl hat sich leicht erhöht von 2'425 (Ende 2015) auf 2'446 (Ende 2016).

Geschäftsbericht

Unser Jahresbericht kann online auf der Internetseite der Sektion konsultiert werden: <http://www.vcs-fr.ch/news/jahresberichte/>. Wer hingegen eine Papierversion möchte, kann sie direkt beim Sekretariat bestellen info@ate-fr.ch.

Generalversammlung 2016

Die Versammlung fand am 24. Mai 2016 im Centre le Phénix in Freiburg statt. Rechnung und Budget wurden einstimmig angenommen. Alle Vorstandsmitglieder, die sich zur Wiederwahl stellten, wurden bestätigt: Simon Bischof, Cindy Levrat, Gérald Collaud, Isabelle Colliard, Raimund Eberhard (Kassier), Roger Gut, Savio Michelod und Pius Odermatt. Pius Odermatt und Savio Michellod wurden ins Co-Präsidentenamt der Freiburger Sektion des VCS gewählt. Im zweiten Teil des Abends präsentierte Herr Félicien Frossard, Generalsekretär der Agglomeration Freiburg einen Vortrag zum Thema «Herausforderungen des Agglomerationsprogramms dritter Generation (AP3)».

AKTIONEN

Pedibus

Die Koordination Pedibus Freiburg/VCS fördert den Schulweg zu Fuss für die Gesundheit und Sicherheit der Kinder im ganzen Kanton. Mit dem Ziel, die Schaffung und das Betreiben von Pedibus-Linien zu begünstigen, informiert sie die Eltern der Schüler und Schülerinnen über die Vorteile des Pedibus, bietet Hilfe und Ratschlag zur Organisation an, stellt gratis Material und eine Versicherung in Zusammenarbeit mit dem BPA zur Verfügung.

In diesem Schuljahr erreicht der Pedibus eine Rekordzahl von 73 Linien im ganzen Kanton. Sie stellen die Begleitung von ungefähr 570 Kindern für durchschnittlich 13 wöchentliche Routen sicher. 20% der Linien sind in deutschsprachigen Gemeinden aktiv.

Am 23. September wurde der Internationale Tag "Zu Fuss zur Schule" in den Schulkreisen von Marsens-Echarlens-Vuippens und Sorens, sowie in der Stadt Freiburg im Beisein von Frau Staatsrätin Demierre und von Gemeinderäten und Gemeinderätinnen begangen.

Der Bericht 2016 der Koordination Pedibus Freiburg/VCS ist auf der Seite des Kantons Freiburg von www.pedibus.ch verfügbar.



Séverine Émery

Velobörsen in Freiburg und Bulle

Wie jedes Jahr steigen die Besucherzahlen an den Velobörsen in Bulle. Dies ist für die Organisatoren sehr erfreulich. Um den lokalen Verkauf zu fördern, werden nach einer Entscheidung des Vorstands nun keine Busse aus dem Ausland mehr zugelassen. In Freiburg hat das schöne und warme Wetter viele Einkäufer motiviert, die Velobörse zu besuchen. Am Ende des Verkaufs konnten die Velos, die noch nicht verkauft wurden, fast an den Fingern einer Hand gezählt werden.



Isabelle Colliard, Gérald Collaud

Mobilitätstag 2016

Die Mobilitätswoche musste wegen zu hohen Kosten und zu viel Aufwand aufgegeben werden. Trotzdem beschloss die Freiburger Sektion des VCS einen Mobilitätstag zu organisieren. Das Ziel war Schülerinnen und Schüler des Gymnasium über mit der Mobilität verbundene Umweltprobleme zu sensibilisieren. Die Veranstaltung beinhaltete zwei unterschiedliche Teile: am Morgen konnten die Jungen spielerisch mit dem Stadtgolf die Stadt Freiburg entdecken und Fragen über die Mobilität beantworten. Am Nachmittag konnten Sie zuhören, als verschiedene involvierte Akteure über die Mobilität debattierten: Jean-François Steiert, Bruno Marmier, Grégoire Cantin und Philipp Wieland. Obwohl die meisten Jungen motiviert sind den Führerschein zu machen, war eine breite Mehrheit der Meinung, dass der motorisierte Individualverkehr in der Stadt Freiburg reduziert werden soll.

Savio Michellod

Dossiers Broye

Lidl in Sévaz

Die Politik der vollendeten Tatsachen, welche Lidl in Sévaz für den Bau seines Verteilzentrums verfolgte, scheint Erfolg zu haben, dies zudem mit gütiger Mithilfe des Kantons. Tatsächlich hat die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) den letzten Rekurs des VCS – Sektion Freiburg und des WWF in ihrem Entscheid vom 14.09.2016 abgelehnt. Die Firma wird nun einen Verkehr von durchschnittlich 700 Fahrzeugen pro Tag generieren können. Der Schwerverkehr darf nicht 360 Bewegungen pro Tag überschreiten. Unsere Aktion war aber nicht umsonst, da auf der einen Seite die Gemeinde verantwortlich ist, während zwei Jahren jeden 3. Monat Zählungen vorzunehmen und dies sofort ab in Kraft treten dieses Entscheides und auf der anderen Seite, muss ein Mobilitätsplan zur Unterstützung des Langsamverkehrs umgesetzt und dem Gemeinderat von Sévaz zur Genehmigung unterbreitet werden. Zusätzlich zu erwähnen ist, dass der genehmigte Mobilitätsplan begleitet werden muss und die Resultate evaluiert und bei Bedarf angepasst werden müssen.

Gérald Collaud

Dossiers See

Coop Projekt im Löwenberg

In einem Projekt, das uns seit 2015 beschäftigt, verteidigte Coop ein anachronistisches Einkaufszentrum in Murten Löwenberg, Das Einkaufszentrum liegt weit ausserhalb der Stadt und ist nur mit dem Auto erreichbar. Der VCS hat schliesslich beschlossen seine Beschwerde zurück zu ziehen, da unsere Beschwerdeberechtigung vom Kanton eben in Frage gestellt wird und wir dieses Dossier nicht als prioritär einstufen. Andererseits hätte eine Niederlage angesichts der auf dem Spiel stehenden Interessen zu hohen Kosten für den VCS führen können.

Savio Michellod

Dossiers Sense

Beschwerde gegen die Einzonung von Fruchtfolgeflächen in Alterswil noch offen

Gegen die Einzonung von über 10'500m² wertvollem Landwirtschaftsland für Reiheneinfamilienhäuser in Alterswil hatte der VCS 2015 eine Einsprache erhoben und sie mit einer Beschwerde an die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) weitergezogen.

Streitpunkt ist, ob diese Einzonung bei einer Kompensation (d.h. Rückzonung der gleichen Fläche in derselben oder in einer anderen Gemeinde) gesetzeskonform ist. Trotz Versprechen kurz vor den Kantonswahlen im Oktober hat das RUBD über die Beschwerde des VCS immer noch nicht entschieden.

Pius Odermatt

Flamatt Einkaufszentrum Migros – Rückzug der Einsprache mit schwerem Herzen

Der VCS hat auf einen Weiterzug seiner Einsprache gegen den Umbau der ehemaligen Kartonagenfabrik in ein Einkaufszentrum (100 Parkplätze an der Oberfläche!) verzichtet. Den Ausschlag für diesen Entscheid gab die Überlegung, dass die Pflicht zu unterirdischen Parkplätzen bei Einkaufszentren an einem klareren Fall gerichtlich zu prüfen ist. Im Weiteren schien uns die Anzahl Parkplätze im Verhältnis zur Verkaufsfläche eher massvoll. Hingegen wird der VCS die seit langem erwartete Verkehrsberuhigung in Flamatt genau verfolgen und die Anwohner in ihren Bestrebungen für mehr Sicherheit und Lebensqualität unterstützen.

Pius Odermatt

Düdingen – Beschwerde gegen die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD)

Der VCS hatte 2014 eine Beschwerde gegen eine weitere Einzonung in der Brugera erhoben, ein Quartier ohne Busanschluss und mehr als 1 km vom Bahnhof entfernt. Die RUBD hatte dem VCS insofern Recht gegeben, dass die Einzonung nicht gesetzeskonform (Einzonungsmoratorium) war.

Beunruhigend ist aber, dass die zuständige kantonale Direktion dem VCS die Beschwerdeberechtigung in raumplanerischen Belangen abspricht. Darauf hatte der VCS eine Beschwerde beim Kantonsgericht eingereicht. Dieses ist leider aus formaljuristischen Gründen darauf nicht eingetreten. Damit warten wir weiterhin auf die Klärung dieser dringenden Frage.

Pius Odermatt

Dossiers Greyerz

Agglomerationsplan der 3. Generation Bulle

Die Urbanisierungsgrundsätze des Agglomerationsplans der 3. Generation in Bulle sind sehr positiv. Im 21. Jahrhundert sollte die Entwicklung immer durch Verdichtung, öffentliche Verkehrsanbindungen und sanfte Mobilitätswege geplant werden. Der VCS schlägt den Bau eines Eco-Quartiers auf der Hochebene beim Bahnhofplateau vor. Dies wäre eine ideale Lage für Menschen, die ohne Auto leben möchten. Die Gemeinde Bulle wäre ein Vorbild für andere Promotoren, die möglicherweise auch solche Quartiere bauen werden. Andererseits ist es für den VCS immer ein Anliegen, dass Dienstleistungen (Krippen, Laden) im Quartier den Verkehr reduzieren. Schliesslich müssen Grünflächen in Urbanisierungsüberlegungen einbezogen werden. Bulle hat die Wichtigkeit der Grünflächen endlich verstanden. Der VCS begrüsst dieses Bewusstsein und wird darauf achten, dass die erwähnten Prinzipien auch angewandt werden.

Bulle muss seinen öffentlichen Verkehr weiterentwickeln. Die ehrgeizigen

Massnahmen, die im Agglomerationsplan der 3. Generation in Bulle vorgesehen sind, um den motorisierten Privatverkehr zu verringern, sind zwingend nötig. Gleichzeitig müssen gesicherte Zugänge für sanfte Mobilität gewährleistet werden. Aufgrund seiner Topographie ist Bulle besonders geeignet um sich zu Fuss oder mit dem Velo zu bewegen.

Savio Michellod

Dossiers Glane/ Vivisbach

Sportzentrum

Für dieses Dossier waren wir leider nicht berechtigt Einspruch zu erheben. Wir bedauern trotzdem die Standortwahl für das Sportzentrum. Der Standort liegt vom Zentrum von Romont und von den Schulen entfernt und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad nicht gut erreichbar. Deshalb haben wir unsere Bedenken dem Gemeinderat von Romont übermittelt.

Savio Michellod

Die Durchfahrt von Les Paccots

Der VCS hat auf Anfrage eines Mitglieds eine Initiative ergriffen um die Durchfahrt von Les Paccots sicherer zu machen. Diese Strecke ist aktuell besonders gefährlich (fehlendes Trottoir, eine gerade Linie und unangepasste Geschwindigkeit). Das Dossier ist inzwischen in den Händen des Gemeinderats von Châtel-St-Denis und der VCS und die betroffenen Anwohner werden die Entwicklung im Strassenverkehr weiterverfolgen.

Savio Michellod

Dossiers Saanebezirk

Projekt „Poya“, Fahrzeugzählung im Herbst 2016

Anlässlich der Vernehmlassung zum Bau der Poya-Brücke hatte der VCS 2006 Einspruch erhoben. Aus den nachfolgenden Verhandlungen resultierte die Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen dem Kanton, der Stadt Freiburg, der Gemeinde Granges-Paccot und der Sektion Freiburg des VCS. Diese Vereinbarung legte explizit fest, dass die Verkehrswerte vom Teilverkehrsrichtplan (TVRP) nach dem Bau der Poya-Brücke nicht überschritten werden dürfen. Sollte dies trotzdem der Fall sein, dann müssten zusätzliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen getroffen werden.

Nun muss man feststellen, dass die Verkehrszählungen vom Herbst 2016 für die Av. Général Guisan den erlaubten Höchstwert um 12% übersteigen. Zusätzlich wurde der Verkehrszählung nun eine stumpfsinnige Fehlerquote von 15% beigelegt.

Darauf schrieb der VCS dem Staatsrat mit der Bitte, eine erneute Verkehrszählung bis zum Sommer 2017 durchzuführen, da die kurz vor und während der Verkehrszählung im Herbst 2016 angebrachten baulichen Massnahmen kaum eine Aussage zu deren Wirksamkeit zulassen.

Gérald Collaud

Zufahrtstrasse zum HFR– Villars-sur-Glâne

Der VCS sprach sich gegen die vom Kanton geplante Verbindungsstrasse aus. Dies aus den folgenden Gründen:

Obwohl auf dem ersten Teil der neuen Strasse zwischen dem Freiburger Spital und Villars-sur-Glâne mit 10'000 Fahrzeuge pro Tag gerechnet wird, sind keine Infrastrukturen für den öffentlichen Verkehr vorgesehen. Zudem wird diese Zufahrtstrasse schnell zu einem neuen Zugang zum Stadtzentrum werden, welches jetzt schon sehr vom motorisierten Privatverkehr belastet ist. Gleichwohl ist kein Konzept für eine Kammerung vorgesehen, obwohl das Fundament des Agglomerationsplan der 3. Generation dies so vorsehen würde. Schliesslich wurde kein Mobilitätsplan erarbeitet, obwohl viele Mitarbeiter des Spitals den öffentlichen Verkehr benutzen könnten. Wir hoffen, dass die Bemerkungen des VCS dem Kanton die Augen öffnen werden.

Gérald Collaud

Scott in Givisiez

Für die Vergrösserung des Hauptsitzes des Unternehmens Scott in Givisiez haben der VCS und Scott einen Mittelweg gefunden, dies in ausgezeichneter Zusammenarbeit. Diese Vereinbarung sichert eine limitierte Anzahl Parkplätze, viele Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sowie ein Mobilitätsplan für die Mitarbeiter.

Konkret haben der VCS und Scott mit der Unterstützung der Freiburger Wirtschaftsförderung (WIF) vereinbart, dass im Bauantrag des Unternehmens Scott die Anzahl zu bauender Parkplätze für die Mitarbeiter auf 220 beschränkt wird. 50 Parkplätze stehen zusätzlich für die Besucher zur Verfügung. Im ersten Projekt waren 370 Parkplätze vorgesehen. Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter, welche die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und keinen Parkplatz brauchen, ein Halbtax-Abo. Andererseits wird ein Veloparking für 500 Fahrräder im Untergeschoss gebaut werden. Schliesslich wurde ein Mobilitätsplan vom Ingenieurbüro Transitec entwickelt.

Als Gegenleistung hat der VCS akzeptiert, im Hinblick auf die Einzonung für die Erweiterung des Gebäudes, seine Einsprache gegen die Revision des Ortsplans (OP) Givisiez zurückziehen, sobald die Baubewilligung erteilt wird.

Gérald Collaud

Agglomerationsplan der 3. Generation Freiburg

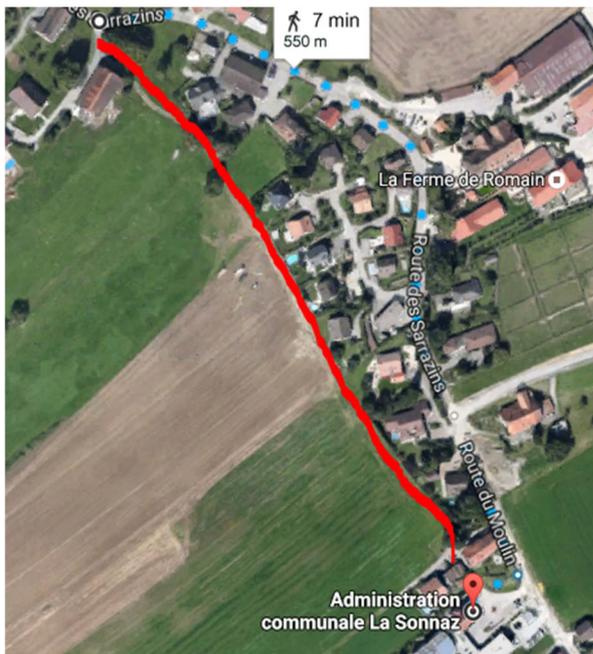
Der VCS hat eine sehr detaillierte Stellungnahme zum Entwurf des Agglomerationsplans der 3. Generation (AP 3) eingereicht, welche im Frühling 2016 in Vernehmlassung war. Darin hatte der VCS die ehrgeizigen Mobilitätsziele begrüsst. Als positive Punkte hebt er die Kammerung der Einfallsachsen und die Beschränkung des Durchgangsverkehrs in den Quartieren hervor. Hingegen erachtet er die Harmonisierung der Parkplatzbewirtschaftung als ungenügend. Insgesamt sind gemäss VCS die Massnahmen für die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV) ungenügend. So gibt sich der AP3 mit einer prozentualen Verminderung des

MIV zufrieden, womit er in absoluten Zahlen unverändert bleibt. Damit wird die Gelegenheit verpasst, diesen Plan als Instrument zur Bändigung des Strassenverkehrs zu nutzen, das Grundübel für das Zentrum der Agglo.

Dominique Jordan

La Sonnaz – zu-Fuss-Schulweg

Ein Einwohner der Gemeinde Sonnaz hat mit der Freiburger Sektion des VCS



Kontakt aufgenommen. Er war besorgt über die Sicherheit der Kinder auf dem zu-Fuss-Schulweg im Dorf Lossy zwischen der Primarschule und der „Impasse des Côtes“. Um die Gefahr auf dieser Strecke abzuschätzen und eine Alternative vorschlagen zu können, hat der VCS Freiburg in Zusammenarbeit mit Claude Morzier, Bauingenieur und Spezialist für Verkehrssicherheit, einen Inspektionsbericht über die Verkehrssicherheit geschrieben. Die Schlussfolgerungen sind klar: Auf dem Fussweg und besonders auf dem zu-Fuss-Schulweg besteht heutzutage ein hohes Risiko. Der VCS betrachtet den Bau eines alternativen Schotterschulwegs, wie auf dem Plan

in Rot gezeichnet, als beste Lösung. Idealerweise würde die Gemeinde gleichzeitig einen Handlauf den Weg entlang errichten, um den Zugang zu den Pools zu verhindern und den Fussgängern Hilfe zu bieten. Der Zugang könnte für die Pferde gesperrt werden.

Leider zieht die Gemeinde den Bau eines alternativen zu-Fuss-Schulwegs nicht in Betracht. Sie sieht vor, eventuell eine Tempo 30-Zone zu schaffen, nachdem andere vorrangigste Projekte realisiert wurden. Wir erinnern, dass eine Tempo 30-Zone eine relative aufwendige und komplizierte Lösung darstellt. Das steile Gefälle der Strasse würde unter anderem starke Massnahmen bedingen, um das Ziel der Geschwindigkeitsbegrenzung zu erreichen.

Prisca Vythelingum

Kantonale Politik

Grossen Rat– Umfahrungsstrassen

Im September 2016 unterbreitete der Staatsrat dem Grossen Rat ein Begehren für einen Verpflichtungskredit für die Projektstudien und den Landerwerb für die Umfahrungsstrassen von Belfaux, Courtepin, Neyruz, Prez-vers-Noréaz und Romont. Wie seit langem von der Freiburger Sektion des VCS verlangt, stützt sich der Kanton endlich auf objektive Kriterien. Doch zeigt diese grosse Anzahl von Strassen, dass der Kanton keine echte Strategie verfolgt mit den Umfahrungsstrassen. Die Mehrheit des Rats hat zudem zwei zusätzliche Projekte hinzugefügt: Kerzers und Givisiez. Mit der Umsetzung der Verbindung Marly-Matran und der Reaktivierung der Umfahrung Düdingen ist es bedauerlich, dass durch solche Übertreibungen die verschiedenen Verkehrsmittel gegeneinander ausgespielt werden, wenn sie doch eigentlich sehr komplementär sind.

Simon Bischof

Beratende Raumplanungskommission (BRPK)

Unsere Sektion ist Mitglied der Beratenden Raumplanungskommission (BRPK). Seit September 2016 ist die Hauptaufgabe der beratenden Kommission die Revision des kantonalen Richtplans. Zum Thema « Grosse Verkehrserzeuger », ersucht die Kommission die kantonale Verwaltung, dass das Kriterium nach welchem die Lastkraftwagen nur zwei Mal gezählt werden, im Rahmen des RPBR überprüft wird, indem die Wirkung dieser Fahrzeuge auf die Umwelt in Betracht gezogen wird. Die Kommission verlangt zudem eine Prüfung der Relevanz der Anforderungen an die grossen Verkehrserzeuger betreffend sanfte Mobilität sowie der Anforderung für die Planung der grossen Einkaufszentren. Der VCS freut sich, dass neue Themen, wie die erneuerbare Energie, Geothermie, Wasserkraft und Windenergie im Richtplan integriert werden.

Die kombinierte Mobilität muss eine nachhaltige Mobilität fördern, die die Umwelt schont und muss mit der Verdichtung der Städte in Einklang stehen. Dank kombinierter Mobilität werden die Strassennetze der Städte und Agglomerationen entlastet (städtischer Raum). Die öffentliche Vernehmlassung ist im September 2017 vorgesehen, die Annahme im Staatsrat im September 2018 und im Bundesrat im Mai 2019.

Isabelle Colliard

Die beratende Verkehrskommission

Im letzten Jahr habe ich an den Sitzungen der beratenden Verkehrskommission und der Fahrplangruppe teilgenommen. Diese Kommission, die sich um alle Fragen betreffend Verkehr kümmert, tagt leider zu selten. Wir hoffen, der Staatsrat stützt sich in der Zukunft häufiger auf diese Kommission, die sich aus Vertretern von den verschiedensten Vereinen und politischen Parteien zusammensetzt.

Savio Michellod

So können Sie uns unterstützen

Die Aktivitäten der Sektion können Sie durch ein freiwilliges Engagement oder eine Spende unterstützen: **CCP 17-10329-7**

Website, Newsletter, Facebook

Newsletter: Wenn Sie regelmässig über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten werden wollen, genügt es, wenn Sie sich unseren Newsletter abonnieren: info@ate-fr.ch ;

Website: www.vcs-fr.ch

Facebook: <http://www.facebook.com/ate.vcs.fr>

Kontakt

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion Freiburg,

Postfach 67

1701 Freiburg

Tel: 079 559 10 40

E-mail: info@vcs-fr.ch

Verdankung

Wir danken herzlichst unseren freiwilligen Übersetzern und Übersetzerinnen und Korrektoren und Korrektorinnen: Irene Bernhard, Joseph Brügger, Thomas Kugler, Stefan Leuenberger, Pius Odermatt und Nadya Rohrbach.

Nous bâtissons votre mobilité



tpf.ch

